

Ein Waisenhaus für Tsunami-Opfer

104 März 2006

Anneliese Woll vom Förderverein der Flutopfer in Galle besuchte Sri Lanka

Anneliese Woll aus Schauerberg hat die Tsunami-Region in Sri Lanka besucht. Nach der Katastrophe 2004 hatte sie den „Verein zur Förderung und Unterstützung der Flutopfer in Galle“ gegründet. Ziel war es, ein Waisenhaus zu errichten. Im Sommer soll das Heim fertig sein.

VON MERKUR-MITARBEITER
HOLGER KELLER

Südwestpfalz. Ein Waisenhaus für 20 Kinder soll gebaut werden. Eine große Herausforderung für den Verein. Doch der derzeit 160 Mitglieder zählende Verein hat es geschafft: Ein 5000 Quadratmeter großes Grundstück wurde gekauft. Darauf steht bereits ein Haus in dem eine Mutter mit vier Kindern im Alter von acht bis 13 Jahren lebt. Dort soll angebaut werden, um Platz für weitere Kinder zu bieten. Im

Dezember letzten Jahres wurden die Bauarbeiten in Angriff genommen. Im Sommer soll das Haus eingeweiht werden. Das hat Anneliese Woll bei ihrem vierwöchigen Besuch erfahren, von dem sie Anfang Februar zurückkam.

Überrascht gewesen sei sie von der Herzlichkeit, mit der sie bei ihrer Visite aufgenommen wurde. Seit 1980 war Woll regelmäßig auf Sri Lanka und hat dorthin auch viele private Kontakte. Einer davon ist Amaratunga Gamege, Ansprechpartner des dortigen Partnervereins „Deutsch-lanka friendship foundation“, der am Aufbau des Waisenhauses mitwirkt. Viele Eigenleistungen würden vom dortigen Verein übernommen. So könne viel Geld gespart werden. Dennoch: Über 40 000 Euro hat der südwestpfälzische Flutopfer-Verein bereits investiert. Wenn im Sommer das Haus fertig wird, ist die Arbeit des Vereins noch lange nicht be-

endet: „Wir können die Kinder doch nicht einfach hängen lassen“, sagt Woll. Durch den Tsunami und dessen Folgen sei die Schule vernachlässigt worden. Hier sieht sie einen neuen Ansatz. Ein Lehrer vor Ort habe sich schon gemeldet, um den Kindern später bei den Hausaufgaben zu helfen. Angedacht ist auch der Bau einer kleinen Ausbildungsstätte, um den Waisenkindern die Chance zu vergrößern, später eigenes Geld zu verdienen.

Deswegen wurde auch ein Teil der Spendengelder zurückgehalten, um langfristig helfen zu können. Anneliese Woll bedankt sich in diesem Zusammenhang bei allen, die den Verein bisher unterstützt haben: Beim Landrat, der durch eine Spende beim Neujahrsempfang 2005 und einen Aufruf an die Orts- und Verbandsbürgermeister half, aber auch bei den vielen Bürgern, Vereinen und Schulen.



So sah es im Januar noch aus: Im Sommer soll der Neubau des Waisenhaus für Tsunami-Opfer in Mabotuwana im Süden Sri Lankas fertig sein. Foto: ...